

rechnung zur Kenntnismahme der Lehrer gebracht. Mit
tet wurde die Konferenz geschlossen.

Ausult und Wissenschaft.

Die Ausgrabungen auf dem römischen
Forum und an der dem Forum zugewendeten Seite des
latin werden, wie der Münchener „Allg. Ztg.“ mitge-
teilt wird, mit großer Energie betrieben. Die moderne
Lauer, welche den Palatin auf der Nordseite abschloß,
niedergerissen und das darunter und darum liegende
Terrain bis zu dem antiken Niveau abgetragen worden.
Hierbei sind gewaltige Substruktionen, die zu dem Palaste
des Caligula gehörten, und eine Reihe von kleinen Privat-
häusern zu Tage gekommen, welche das Forum auf dieser
Seite begrenzen. Die Verhandlungen, welche die italienische
Regierung mit dem Kardinalvikar beauftragt der Expropriation
er nahe gelegenen Kirche S. Maria Liberatrice führt, ver-
sprechen ein günstiges Resultat. Ueberhaupt ist das Pro-
jekt, das Forum und den Palatin in ihrer ganzen Aus-
dehnung durch systematische Ausgrabungen unter ein-
ander zu verbinden, das großartigste dieser Art, welches
emals in Rom in Angriff genommen worden ist.

Vermischtes.

Berlin. Das Drama am Schiffbauerdamm.
Ueber das Vorleben der Helmine v. Jacobi hat das
„West. Tagebl.“ erfahren, daß dieselbe vor etwa 8 Jahren
Erzieherin in einer am Köpenicker Platz wohnenden Familie
gewesen. Zu jener Zeit lernte sie den Leutnant v. Schröder
kennen und trat zu ihm in ein näheres Verhältnis, das,
wie wir bereits meldeten, nicht ohne Folgen blieb. Das
ist etwa sechs bis siebenjährige Mädchen, das diesem Ver-
hältnis entsproß, soll sich in London in Pflege befinden.
Nach den eigenen Aussagen der Jacobi soll Herr von
Schröder zu wiederholten Malen die Absicht bekundet
haben, sich von ihr zu lassen, worauf die Jacobi ihm ihren
festen Willen zu erkennen gab, ihm überall zu folgen, wo-
hin er gehe. Bemerkenswerth ist auch, daß Hauptmann
v. Schröder, so oft er mit seiner Geliebten ausging, stets
Civilleidung trug, was die Jacobi als eine Nichtachtung
gegen sich auffaßte und stets sehr aufgebracht darüber war.
— Ueber die beiden früheren Attentate, die Hauptmann
v. Schröder gegen seine Geliebte ausgeübt hat, verläutet:
Das erste Revolver-Attentat ereignete sich vor etwa drei
bis vier Monaten, ebenfalls in der Wohnung am Schiff-
bauerdamm, und zwar am Tage. Herr v. Schröder hatte
auf seine Geliebte bereits angelegt, doch diese schlug ihm
noch rechtzeitig so stark auf die Hand, daß der Revolver
auch das offenkundige Verbrechen hinausfiel und in weitem
Jagen auf den Straßendamms fuhr. Der im selben Hause
wohnende Restaurateur Diege stand zufällig vor der Thür
und hob den Revolver auf. Während er nachsah, ob der-
selbe geladen sei — was der Fall gewesen — und während
er überlegte, wohin er die gefährliche Schußwaffe schaffen
sollte, kam der Dursche herunter und bat ihn um Heraus-
gabe des Revolvers, den der Hauptmann, am Fenster stehend
und damit spielend, habe fallen lassen. Und der Haupt-
mann lehnte mit bleichem, verzerrtem Gesicht aus dem
Fenster und bestätigte die Angabe des Durschen. Als die-
ser den Revolver wiederbrachte, wurde ihm von seinem
Herrn aufs Strengste untersagt, zu irgend Jemandem über
diese Affaire etwas zu äußern. Das zweite Attentat
geschah, nachdem Herr v. S. sich inzwischen mit seiner Ge-
liebten verlobt und abermals entweit hatte, vor etwa drei
Wochen am Schiffbauerdamm dicht vor der Spree. Es
war an einem Sonntag Abend gegen 10 oder 10 1/2 Uhr,
als die Nachbarn und Passanten durch einen heftigen Wort-
wechsel aufmerksam gemacht wurden. Hauptmann v. S.
hatte die Geliebte am Arme gepackt und wollte sie in die
Spree stürzen. Doch die Jacobi widersetzte sich energisch

und schlug mit dem Regenschirm wiederholt auf ihn ein,
wobei sie um Hilfe rief. Unter den hierauf Herbeieilenden
befand sich auch ein ganz in der Nähe wohnender General,
welchem die Jacobi auf Befragen ganz erzog den Namen
ihres Geliebten laut rief. Der General machte ohne ein
Wort der Erwiderung sofort Schritt, während Hauptmann
v. S. ebenfalls in dem von ihm bewohnten Hause ver-
schwand. Kränlein v. Jacobi brachte die nächsten Tage in
einem Hotel zu und begab sich erst wieder in die gemein-
same Wohnung, nachdem sie erfahren hatte, daß Herr v. S.
gleich am folgenden Morgen eine Reise angetreten habe,
angelsich beifüg Heilmale an einer Jagd.

München, 23. October. Ein entsetzlicher Raub-
mord ist heute abgehandelt worden. Auf der Anlageband
erfolgte in Begleitung zweier Gendarmen und an den
Händen stark gefesselt der 21jährige Dienstmacht und
Bauersohn Johann Adam Reismann, geboren zu Simpat
bei Würzburg, unter der schweren Beschuldigung, am
20. April d. J., Morgens gegen 3 Uhr, den Bürgermeister
und Bauer Antonio Silgenrainer von Brunnthal auf eine
grabenartige Wiese ermordet und beraubt zu haben.
Silgenrainer fuhr am 20. April d. J., früh 2 Uhr, mit
einer Ladung Fichtenholz von Brunnthal gegen München
und hatte 170 A. Dirschulmengen bei sich, die er an
das Rentamt abliefern wollte. Gegen 5 Uhr früh wurde
das Fuhrwerk Silgenrainer's bei Höhenrain ohne Veran-
lassung angetroffen und da der Wagen über und über mit Blut
und Gehirnteilen bespritzt war, schloß man sofort auf ein
Unfall. Man fand den auch alsbald im Verlaßerforste,
eine Stunde von Verlaß entfernt und 12 Schritte abseits
der von München nach Rosenheim führenden Staatsstraße,
unter einer Tanne, den glücklich entstellten Leichnam Silgen-
rainer's; durch drei wichtige Wunden mit einem scharfen In-
strumente war der Kopf total zertrümmert, so daß die Ge-
hirnmasse herausdrang; bei dem Weibchen fanden sich
nur noch wenige Fehneige vor, so daß offenbar ein Raub-
mord vorlag. Der Mörder hatte, wie die Untersuchung
herausstellte, sein Opfer auf dem Wagen überfallen, er-
mordet und dann bei den Weinen in den Wald geschleppt.
Das Instrument, mit dem der Mord verübt wurde, eine
scharfe Pflugsäge, wurde im Verlaßerforst gefunden und es
slehten noch Haare des unglücklichen Silgenrainer daran.
Der Verdachte richtete sich sofort gegen Reismann, der zur
Zeit, da das Verbrechen vorfam, ohne Arbeit und Geld
war. Einem Häftgenossen gegenüber hat derselbe auch ein
Geständnis abgelegt. Während der Verhandlung benahm
er sich sehr gleichgültig und lachte das zahlreiche Publikum
frech an. In der Untersuchungshaft mußten ihm, da er
einen Fluchtversuch gemacht, Ketten angelegt werden. Zur
Durchführung der Verhandlung, für welche zwei Tage an-
gesetzt sind, sind 34 Zeugen und 3 Sachverständige geladen.
In dem Prozeß war der Schuldbeweis, da Augenzeugen
der Thatpat fehlten, ausschließlich auf Indicien aufzubauen.
Allein diese Indicien sind sammt und fonders der Art,
daß sie die Täterschaft sonnenhell erweisen. Am gravierend-
sten ist die Thatpat, daß sich beim Anglagten der leberne
Zugbeutel des Gendarmen fand und daß Reismann in der
Tasche einen seiner Gendarmen haarklein die Verübung der
That gestand. Da er auszuweichen suchte und deshalb an-
geklagt wurde, dichtete er das folgende Schnadaßpüßl:
„Bin i lang ject — An Prüßien ang i schnallt, — Aber
ch' sie mi lössen, — Nach i doch no Dan falt.“ — Die
Geschworenen erkannten nach ganz langer Beratung auf
Schuldig und Präsident Alfred verdammte das Todes-
urtheil, welches der 21jährige Delinquent mit empörendem
Lächeln hinnahm.

heute früh in der 8. Stunde die Köchmannschaften der 1., 2.,
3. und 5. Compagnie mit Dampfspigen und sonstigen Zu-
behör nach dem in der Wilhelmstraße 61 belegenen Ministerium
des Aeußern. Kurz nach 7 Uhr bemerkten Beamte des ge-
nannten Ministeriums in einem in der ersten Etage gerade
über dem Hauptingang gelegenen Zimmer einen sehr aus-
sagefähigen Dualen, der sie zu einer sofortigen Alarmierung der
nächsten Feuerwache veranlaßte. Beim Eintreffen der ersten
Spigen stand bereits das ganze Zimmer in Flammen, so daß
sich sofort stärkere Löschmittel durch die Meldung „Mittel-
feuer“ herangezogen werden mußten. Obwohl sofort unter
den persönlichen Kommando unseres Branddirectors eine
Dampfspige und mehrere große Handdrüspigen, die aus
dem nächsten Hydranten mit Wasser versorgt wurden, in
Thätigkeit gesetzt wurden, so konnte doch nicht verhindert
werden, daß der Fußboden des Zimmers durchbrannte und theil-
weise in das Vestibul hinabstürzte. Eine weitere Ausbreitung
des Brandes auf die angrenzenden Zimmer konnte glücklicher-
weise noch verhindert werden. Lösch- und Aufräumungs-
arbeiten zogen sich bis in die sechste Stunde hin.

Bremen, 25. October. (Telegr.) Die Rettungs-
station Wangerooz der deutschen Gesellschaft zur Rettung
Schiffbrüchiger telegraphirt am 25. October von dem deut-
schen Dampfschiff „Denkmal“, Kapitän Kramer, gestrandet
am Subtrance, 2 Personen gerettet durch das Rettungs-
boot der Station Wangerooz, Sturm aus Südwest.

Halle, 26. October.

Heute früh 10 Uhr begann in großen Saale des
„Kronprinz“ unter Vorsitz des Herrn Landrat Dr. Reg.-
Raths von Krojitz die Abgeordnetenwahl und war
um 3 Uhr Nachm. beendet. Beim ersten Wahlgang stan-
den die Nationalliberalen und Liberalen gemeinsam den
Konserativen, welche bei einer etwaigen weiteren Stichwahl
zwischen Nationalliberalen und Liberalen, für Jüdel zu näm-
men befohlen hatten, den Konserativen gegenüber; es
wurden für Herrn Ueberhöfer 341 Stimmen abgegeben,
361 Stimmen, für Herrn Döring 267, für Herrn
144 Stimmen, im Ganzen 507 Stimmen abgegeben,
die absolute Majorität beträgt demnach 254 und ist auf
Herrn Faulwasser gefallen, somit wurde dieser als gewählt
proklamirt. In der zweiten Abstimmung gingen alle drei
Parteien gesondert vor, für Herrn Döring 267, für Herrn
Krojitz 257, für Herrn Stadtrat Jüdel
261 in Halle 82 Wahlmänner. Es wurden im Ganzen
506 Stimmen abgegeben, die absolute Majorität beträgt
demnach 254 Stimmen und ist erreicht. Herr Spielberg
wurde als gewählt proklamirt.

Giesleben, 26. October. (Orig.-Telegr.) Heute
wurden die beiden Inverovanten Kandidaten Verghaupt-
mann Dr. Wuyjien-Halle und Privatdozent Dr. Del-
brück-Berlin gewählt.

Wanzleben, 26. October. (Orig.-Telegr.) Mit
220 gegen 90 Stimmen wurde der Nationalliberale
von Wendt auf Knudow bei Berlin gewählt.

Delitzsch, 26. October. (Orig.-Telegr.) Landrat
v. Wulpe (ton.) 254, hat gegen Krojitz (lib) mit 141,
Oberleutnant Schöppa 251 gegen Oberbürgermeister
mit 136 Stimmen geiegt.

Verantwortlicher Redacteur Paul Woth in Halle.

Snyagogen-Gemeinde: Freitag den 27. October Nachm.
4 1/2 Uhr Gottesdienst. — Sonnabend den 28. October
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Loose für III. Sächsl.-Thüring. Pferde-
Votterie, Ziehung 15. Dez. 1882,
zu haben in der Exped. d. Bl.

Goldfische
das Stück 20—40 Pfennige, — auch schöne
Weer-Muscheln
von den schönsten Farben sind zu haben im
Thore des Galtthofs zum goldenen Hirsch.
Lebensträger,
Wagen- u. Gesundheitsbitter von
Fritz Pitsch, Quedlinburg,
empfehlen
Carl Eugling, C. M. Brandt,
Leipzigerstraße 78. Bernburgerstraße.
Gustav Preisser, Karlsruferstraße 15.

Brennholz,
trockenes kiefern, in starken Kloben, auch
klein gemacht, in Fahren frei Haus, offerirt
billig!
Holzhandlung von Karl Schumann,
gr. Steinstraße 31.
Neue und gebrauchte Möbel aller Art
verkauft billig
Brunoswarte 6.
Wirdene ovale Tische verk. billig Harz 4.
Eine etierne Bettstelle billig zu verkaufen
Dachritzgasse 10, Hof, part.
Lehrting gesucht.
A. G. Vogel, alle Promenade 4b.
Mädchen z. Aufw. gef. Königsstr. 19, 1. r.
1 Mädchen, D. hohen L., für 1 aufst.
Herrn, 1 Verkäuferin, 2 Stubenmädchen
sowie gesucht durch
E. Lerche, gr. Schlamm 9.
Gesucht sofort ein jungeres Mädchen zum
Corsetnähen.
Beruh. Hänt,
Corsetfabrik, Schmeerstraße 17/18.

Ein j. Mädchen v. L. sucht leichten Dienst,
nom. bei Kindern. Zu erst. Harz 26.

Ein Galaden
in bester Lage, für jedes Geschäft passend, mit
Comptoir und auch Wohnung, wenn gewünscht,
ist zu Neujahr oder Oetern zu vermieten.
Zu erfragen Geisstraße 67.

Laden mit Ladenstube
Leipzigerstraße 78.

3 herrschaftliche Wohnungen
mit Balkon und gr. Garten, Harz
und Bernburgerstraße, für den Preis von
200—220 M. sofort oder zum 1. April zu
beziehen. Näheres
Bernburgerstraße 22. A. Bogler.

Herrschafil. Bel-Etage sofort oder
später zu beziehen
Niemeyerstraße 13.

Bettinerstraße 4 Wohnung für 56 M.
zum 1. Januar zu beziehen.

Nicht weit vom landwirthschaftl. Institut
ist eine gut möbl. Stube an einen ruhigen
Mietzer zu vergeben.
Näheres in der Exped. d. Bl.

1 fr. Part.-Wohnung, 3 St. u. Z., 1. April
an ruh. Familie zu v. Näd. b. Nob. Cohn.
Gut möbl. Zimmer Königspl. 6, III. l.

Möbl. Wohnung Blücherstraße 6, III.
Möbl. Stube mit Witztaget. Moritzstraße 15.

Anst. Schlafstelle Erdel 18.
Anst. Schlafstelle Martinsberg 4a, D. 1.

Anst. frdl. Schlafstelle Schulerstraße 15.
Anst. Schlafstelle Mauergasse 14, I. l.

Mädchen finden Schlafst. mit Kost Seite 33.
Anst. Schlafstellen in R. Harz 26.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 7, 4. Et.

Von e. stillen Familie w. e. fr. Hof-Woh-
nung in e. anst. Hause Oetern 83 oder frü-
her (90—100 M.) gelucht. Off. Off. er-
beten Schmeerstraße 26, im Laden.

Rudolf Mosse,
Louis Heise,
gr. Ulrichstr. 4, I, ununterbrochen von
8—8 geöfnet.

Annoucen-Expedition
für das

Halle'sche Tageblatt,
sowie für alle anderen Zeitungen
Deutschlands und des Auslandes.
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge
gratis. Höchste Rabatte.

Marf 24,000
sind per 1. Januar 1883 auf erste sichere
Hypothek zu 4 1/2 % p. a. anzuleihen.
Briefe u. N. N. 57 in der Exped. d. Bl.

9000 Marf sind gegen sichere Hypothek
sowie anzuleihen. Adr. Breitstraße 9, I.

Das II. hif. Concert
der Herren
C. Reinecke und A. Eibenschütz
aus Leipzig findet Montag den 30. Octob.
ber 1882 Abends 7 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes

statt. Billet-Verkauf in der Musikanten-
Handlung von
G. Kamrodt, Barfüßerstraße 19.

Victoria-Biertunnel,
Königsstraße 15.
Heute Freitag Schlachtfest. Früh 9 Uhr
Wellfleisch, Abends Brüt und Zuppe.
G. Schwender.

Portemonnaie, Gold u. gold. Ringe ent-
haltend, verl. von Spindler, am Markt, bis
Erdel. Abzug. g. gute Bel. Erdel 22, III.
Stidmüller verl. g. Bel. abj. Schulz 6, p.

Schwarzfeld. Regenschirm verl. Gegen
Belohnung abzugeben
Friederstraße 1.

Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Übung.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Geiern Mittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft
nach längerem Leiden meine liebe Frau und
unsere gute Mutter, Schwieger, Groß- und
Urgroßmutter, die Handelsfrau
Christiane Kreuzmann
geb. Bauer

im Alter von 76 Jahren. Dies unseren
Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Um stillen Beileid bitten
Halle a/S., den 26. October 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Todes-Anzeige.
Heute Morgen 3 Uhr verchied nach kur-
zem Krankenlager meine liebe Frau und
unsere Tante

Henriette Ermes
geb. Röder.

Dies allen Verwandten und Bekannten
statt jeder besonderen Nachricht zur Kenntniss.
Karl Ermes und Angehörige.

Für den Inseratentheil verantwortlich: Dr. Hlsemann in Halle.

Verleger: Dr. Hlsemann in Halle. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.